

# Weiss wie Schnee ist Dorothee

Autor(en): **Tomaschoff, Jan / Riegler, Elfie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **124 (1998)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599191>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An die  
Firma RATZPUTZ  
Herrn Peter Wedel  
Tulpenstrasse 6  
8000 Zürich

Zürich, 31. März 1998

Sehr geehrter Herr Wedel,

Ich habe vor einiger Zeit den von Ihrer Firma hergestellten neuen Fleckelöser RATZPUTZ EXTRASTARK gekauft. Leider musste ich feststellen, dass das neue RATZPUTZ EXTRASTARK nicht hält, was es laut Ihrem Werbeslogan «Körper mit Fleckenschmutz» - Gleich hilft dir Ratzputz verspricht. Von allem Blutflecken gehen mit dem neuen RATZPUTZ EXTRASTARK nicht heraus. Ein Paar hellblauer Jeans wies nach der Behandlung mit dem neuen RATZPUTZ EXTRASTARK kreisrunde, blassrosa Flecken auf. Man hätte meinen können, die Hüsen hätten die Masern! Verschiedene blutbefleckte Herrenunterleibchen zeigten nach Verwendung des neuen RATZPUTZ EXTRASTARK hässliche rostbraune Flecken mit unschön auslaufenden Rändern. Auf einem blutverschmierten Schultertuch aus Kaschmir blieben lange schwärzliche Streifen zurück. Am schlimmsten sah der Arztkittel aus, man hätte ihn glatt wegwerfen können. Ich bitte um baldige Stellungnahme. So kann es nämlich nicht weitergehen. Ich werde mit den vielen Blut nicht mehr fertig und komme mit meiner Arbeit nicht richtig voran.

Mit freundlichen Grüßen  
Dorothee Stumpf

Sehr geehrte Frau Stumpf,

Zürich, am 6. April 1998

Den Inhalt Ihres Schreibens vom 31. März habe ich mit Erstaunen zur Kenntnis genommen, da uns bisher keinerlei Klagen bezüglich der Fleckentferner unserer Produktion zugegangen sind. Um festzustellen, ob die Lösekraft unseres RATZPUTZ EXTRASTARK in bezug auf Blutflecken evtl. nicht ganz so optimal ist wie für Flecken anderer Art, müsste ich die Angelegenheit allenfalls selbst überprüfen. Das heisst, Sie müssen mir die betreffenden Wasche- und Kleidungsstücke per Post zusenden. Allerdings stellen viele Hausfrauen allzu hoch geschraubte, in der Praxis kaum erfüllbare Ansprüche an die Fleckenlosigkeit ihrer Wasche und Kleider. Dieses unter dem Namen Hausfrauensyndrom bekannte Phänomen kann natürlich keinesfalls der Firma RATZPUTZ angelastet werden. Dennoch bin ich im Interesse des Rufes unseres Unternehmens bereit, mich mit Ihrer Beschwerde näherabzusetzen. Ich ersuche Sie daher nochmals, mir die betreffenden Wasche- und Kleidungsstücke umgehend zukommen zu lassen (A-Post).

Mit freundlichen Grüßen  
Peter Wedel  
Geschäftsleitung

PS:

Was mich, sehr geehrte Frau Stumpf, rein persönlich interessieren würde: Warum wird in Ihrem Haushalt derart viel Blut vergossen? Haben Sie einen Mann, der zu ungeschickt ist, um sich allein zu rasieren? Einen Sohn, der sich beim Spielen und Herumrennen dauernd die Knie aufschlägt? Oder werden bei Ihnen zu Hause Aggressionen verdrängt, was sich in ständigen kleinen Verletzungen mit nachfolgendem Blutverlust, wie zum Beispiel Schnittwunden beim Dosenöffnen, Zwiebelhacken usw., ausser?



Text: Eilfee Riegler, Bild: Jan Tomaschhoff

Zürich, 11. April 1998,  
per Eilpost

Sehr geehrte Frau Stumpf,

uns ist ein Schreiben zugegangen, in dem ein gewisser Herr Wedel, Peter, Firma RATZPUTZ, Zürich, einen schwerwiegenden Verdacht gegen Sie zum Ausdruck bringt. Aufgrund verschiedener schriftlicher Äusserungen ihrerseits vermutet Herr Wedel, dass Sie, sehr geehrte Frau Stumpf, mit der von Ihnen ausgeübten Erwerbstätigkeit in unserem Land geltenden Strafgesetzen fortgesetzt zuwiderhandelt. Herr Wedel glaubt, Grund zur Annahme zu haben, dass Sie (ich zitiere) «den zwischenmenschlichen Zoff» Ihrer Kunden auf eine Art lösen, die nicht nur gerade den rustigsten Teil unserer Bevölkerung drastisch dezimiert, sondern auch erhebliche Versorgungsprobleme nach sich zieht. Ich werde mir erlauben, Sie am kommenden Dienstag in Ihrer Wohnung in der Birkenallee Nr. 13 aufzusuchen, um mich mit Ihnen, sehr geehrte Frau Stumpf, in aller Ruhe über die gegen Sie erhobenen Vorwürfe zu unterhalten. Ein Rentner (Name und Adresse sind uns bekannt) will ausserdem in der Nähe Ihrer Wohnung einen starken Verwesungsgeruch wahrgenommen haben. Seiner Ansicht nach rührt der Geruch von den Birken her, die Ihre Allee säumen.

Mit freundlichen Grüßen  
Kurt Klotz  
Mordkommission

Tages-Anzeiger, Zürich, 14. April,  
Insarateteil/Kommerzielles

#### Bekanntmachung

Betr.: Gordischer Knoten  
Birkenallee 13  
Die Firma «Gordischer Knoten» - Ihr Problem, unsere Lösung - bleibt aus betrieblichen Gründen bis auf weiteres geschlossen. Anrufe zwecks des Geschäftsinhabers ins Ausland verweist. Für dringende Fälle konsultieren Sie bitte das Branchen-Telefonbuch.

Sehr geehrter Herr Wedel,

Zürich, 9. April 1998

um es gleich klarzustellen: Ich bin keine Hausfrau und leide deshalb auch nicht an dem von Ihnen erwähnten Hausfrauensyndrom, besser gesagt, unter Anfällen von krankhaftem Putz- und Waschzwang, denn darauf läuft Ihre Lebenswdröge Interstallung doch wohl hinaus. Als Kleinunternehmerin im Bereich der definitiven Problemlösung - Sie haben vielleicht vom «Gordischen Knoten», so heisst mein Geschäft, schon gehört - biete ich meine Dienste Menschen aller Bevölkerungsschichten und Bildungsstufen an. Ich darf sagen, dass die Nachfrage nach meinem Service meine köhnsten Hoffnungen übertrifft hat und ich meist auf Monate hinaus ausgebucht bin. Im übrigen arbeite ich vor allem aus Begeisterung für die Sache, für den guten Zweck, wenn Sie so wollen, und fräse mich immer wieder, wenn sich der eine oder andere Mann überschwenglich bei mir bedankt, weil er jetzt, als Witwer, noch einmal ganz von vorn anfangen kann. Ihrem Vorschlag, Ihnen die blutbefleckten Mätsche- und Kleidungsstücke zu schicken, kann ich leider unmöglich entsprechen. Die Art meiner Arbeit, sehr geehrter Herr Wedel, verlangt äusserste Diskretion. Die Stücke ausser Haus zu geben wäre, was die Zukunft des «Gordischen Knotens» betrifft, reiner Wahnsinn. Sie müssen wissen: Sobald das Zeug halbwegs entfleckt ist, integriere ich es meiner Garderobe. Erstens aus den erwähnten Diskretionsgründen, zweitens, weil ich es nicht übers Herz bringe, die durchwegs gut erhaltenen Textilien wegzwerfen. Mit den warmen Herrenunterleibchen halte ich mir winters die Grippe vom Leib. Den

Arztkittel trage ich beim Kochen als Kleiderschürze. Und das Schultertuch lege ich um, wenn ich hinuntergehe, um den Briefkasten zu leeren, wegen der ewigen Zugluft im Hauseingang. Ich muss jetzt schlüssen, da ich soeben einen besonders schwierigen Fall gelöst habe und mich ein Stündchen hinlegen muss. Bei dem Fall handelt es sich um eine Schwiegermutter, die ihrer Familie das Leben zur Hölle gemacht hat. Ich bin ziemlich erschöpft; die Frau wog gut und gern neunzig Kilo. Auch hier hat mich übrigens das neue RATZPUTZ EXTRASTARK schmählich im Stich gelassen: Das cremefarbene Polyester-Ensemble der Dame ist jetzt, nach dem intensivsten Entflecken, von oben bis unten mit Brombeerfarbenen Spritzern und Tropfchen übersät, an sich kein uninteressanter Effekt. Ob die Farben wohl zu meinem Geschirr passen? Ich werde das Ensemble wahrscheinlich zum Tischtuch unfunktionalisieren müssen, wegen der neunzig Kilo. Wie auch immer, die Arbeit hilft uns trotz allem über vieles hinweg. Finden Sie nicht auch? Eins muss ich allerdings sagen: Nicht nur das neue RATZPUTZ EXTRASTARK, sondern auch die heutigen Fleischmesser und -hämmer sind bei weitem nicht mehr das, was sie einmal waren, und das gilt sogar für die gute alte Handsäge. Also, lieber Herr Wedel, tun Sie was! Spannen Sie Ihre Chemiker ein, lassen Sie sie Tag und Nacht arbeiten, zahlen Sie Extraprämien. Sorgen Sie um Himmels willen dafür, dass das neue RATZPUTZ EXTRASTARK seine Wirkung tut und, wenn immer möglich, auch hartnäckige Blutspuren beseitigt. So dass selbst das blutgetränkteste Herrenhemd wieder fleckenlos sauber wird. Dafür dankt zu voraus

D. Stumpf

Weiss wie Schnee ist Dorothee